

Im engsten Verbannde mit diesem Schichtencomplexe folgen darauf graue, hornsteinführende Kalke mit wenig und schlechterhaltenen Resten von Belemniten und Aptychen, deren Analoga aus dem anstossendem Gebiete von Dr. Tietze in das untere Neocom gestellt wurden.

Von Eruptivgesteinen sind aus dieser Gegend mehrfache Vorkommen von Quarzporphyren zu erwähnen, die nach zwei bestimmten Richtungen, einer genau nord-südlichen und einer nordost-südwestlichen angeordnet sind.

Von den Tertiärbildern, welche das Becken von Almás ausfüllen, fällt ein Theil auf das diesjährige Aufnahmegebiet und sind dieselben nun von Alt-Schappoth bis Rudaria untersucht. Ueber ihre allgemeine Beschaffenheit gibt der vorjährige Aufnahmebericht das Nähere und sei nur bemerkt, dass sowohl gegen Schappoth hin als auch gegen Rudaria sandige und schotterige Schichten über die mergeligen Schiefer vorherrschen. Auch hier führen sie stellenweise schwache Kohlenflöze und um Rudaria findet man in den tertiären Schichten häufig Deckel von Bythinien.

Die nähere Untersuchung der Pflanzenreste der Almäser Schichten durch Herrn Stur bekräftigt die vom Verfasser schon früher geäußerte Ansicht, wonach diese Ablagerungen älter als die sogenannten Congerienschichten und zwar vermuthlich der zweiten Meditteranstufe einzureihen seien.

Schliesslich macht der Verfasser noch auf mehrere Umstände aufmerksam, aus denen die Existenz einer Dislocationslinie längs des Südoststrandes des Beckens hervorgeht; während der Nordwestflügel versank, blieben am Südostflügel zwischen dem Luponya und Rudaria nicht nur die Schichten der unteren Gneissformation, sondern auch einzelne Fetzen eines Quarziten, der vielleicht der Carbonformation angehört, zu Tage stehen.

D. Stur. R. Zeiller. Vegetaux fossiles du terrain houiller. (Explication de la carte géologique de la France. IV. Atlas. Folio. 1878. Second partie. Taf. CLIX—CLXXVI.)

Auf 17 gross Folio-Tafeln sind in dieser zweiten Partie des Bandes, Pflanzenreste aus dem Culm, Carbon und dem Rothliegenden Frankreichs dargestellt. Der Autor fügte einen sehr kurz gefassten Text zu jeder Tafel hinzu, enthaltend: den Namen der betreffenden Pflanzen, einige Andeutungen über das Wesen des abgebildeten Exemplars, die Formations-Bestimmung und den Fundort.

So lange ein ausführlicher Text zu diesen Tafeln vermisst wird, kann man vorläufig nur durch das Studium der Abbildungen, diese Publication auszunützen suchen.

Diese Tafeln erinnern in so ferne an die so vortrefflichen Abbildungen, die seinerzeit Brongniart publicirt, und damit der Wissenschaft sehr grosse Dienste geleistet hat, als sie nicht mehr, als die betreffenden Originalien, geben, d. h. die Wirklichkeit und nicht die Fantasiebilder des Autors darstellen.

Ganz neue Thatsachen aus dem Gebiete der Steinkohlenformation Frankreichs bringen folgende Tafeln. Auf Taf. CLXI Fig. 3—6 ein neues *Sphenophyllum*, Fig. 9 eine neue Abbildung von *Sphenophyllum Thoni Mahr*. Die Taf. CLXIV enthält die Blattspitze von *Neuropteris heterophylla Bgt*. Die Taf. CLXV gibt eine Abbildung der *Dictyopteris sub Brongniarti Grand'Eury* in einem Exemplare, das vollständiger erhalten ist als das Originale der *D. Brongniarti Gutb*.

Sehr dankbar muss man dem Autor sein für die Abbildung des *Calamodendron cruciatum St*. Die *Calamodendron*-Arten waren bisher in ein undurchdringliches Dunkel verhüllt, daher ist uns die auf Taf. CLXXIV in Fig. 3 gegebene Abbildung einer derselben sehr willkommen. Diese Abbildung bestätigt meine Ansicht: dass die *Calamodendron* echte *Calamiten* seien¹⁾, auf das unzweifelhafteste, indem eben der *Calamites cruciatum* alle Charaktere der *Calamarien* an sich trägt, deren Vorhandensein jede andere Einreihung, als in die Classe der *Calamarien*, völlig ausschliessen.

Auf Taf. CLXXV findet man den *Poacordaites microstachys Gold. sp.* und den *Cordaites angulosostriatus Grand'Eury* dargestellt. Die letzte Tafel enthält

¹⁾ II. Heft, p. 63.

das *Dicranophyllum gallicum Grand'Eury*, eine Conifere mit dichotom gespaltenen Blättern, die an die Blätter von *Archaeocalamites radiatus Bgt. sp.* sehr lebhaft erinnern.

Die Tafeln des zweiten Theiles des vorliegenden Bandes enthalten somit eine Menge neuer Thatsachen, deren richtige Ausnützung allerdings erst der ausführlichere Text ermöglichen wird.

Adolf Hofmann. Tafeln zur Benützung beim Studium der Paläontologie. Im Selbstverlage des Verfassers, Assistenten an der k. k. Berg-Akademie in Leoben.

Auf 36 autographirten Tafeln (Zeichnung weiss auf blauem Grunde) werden dem Studierenden die wichtigsten fossilen Typen des Thier- und Pflanzenreiches, systematisch geordnet, dargeboten. Die Auswahl des Stoffes ist zumeist eine ganz zweckentsprechende, die Zeichnungen sind geschickt gemacht, aber der Druck ist in einigen Fällen etwas undeutlich. Als Lehrmittel für den ersten Unterricht können diese anspruchslosen Blätter mit Vortheil benützt werden.

M. V. Charles Barrois. Memoire sur le terrain crétacé des Ardennes. Annales de la société géologique du Nord. Tom. V. 1878.

Den Gegenstand der vorliegenden ausführlichen Arbeit bildet das vergleichende Studium der Kreidebildungen am Nordostrande des Pariser Beckens.

Ausgehend von den Kreidebildungen des Dép. des Ardennes, verfolgt der Verfasser nach Süden sowohl als Norden die allmäligen Abänderungen, welche die einzelnen Glieder der Kreidezone in paläontologischer und lithologischer Beziehung durchmachen und zwar macht derselbe insbesondere auf jene Verschiedenheiten aufmerksam, welche die Kreidebildungen zu beiden Seiten der bekannten Antiklinalaxe von Artois zeigen.

Die Nocom- und Urgonbildungen, die weiter südlich aus dem Dép. Aube bekannt sind, fehlen im Ardennen-Département vollständig, und das tiefste Kreideglied daselbst gehört zur Etage Albien d'Orb. Es sind vorherrschend thonige und thonigsandige Bildungen, die in Argonne discordant über Kimmeridge liegen, in der Thiérache in einzelnen unregelmässigen Lappen über Oxford und zum Theile unmitttelbar über Devon und Silur lagern.

In der Umgebung von Réthel fehlen die Aptbildungen und die Kreide beginnt mit dem auch vorherrschend mergeligsandig ausgebildeten, aber viel continuirlicher entwickelten Gliede des Albien.

Im Gegensatz zu der grossen Lückenhaftigkeit der unteren Kreide sind die oberen Kreideglieder des Cenoman, Turon, Sénon sehr vollständig entwickelt und reich gegliedert. Es würde jedoch zu weit führen, wollte man an dieser Stelle auf die vielen, innerhalb dieser Glieder unterschiedenen paläontologischen Zonen näher eingehen, da dieselben sowohl in Bezug auf Mächtigkeit als petrographische Ausbildung von Stelle zu Stelle abändern und sich die Mannigfaltigkeit ihrer Erscheinungsformen, deren Schilderung die Hauptaufgabe der Arbeit Barrois' ist, in einem engeren Rahmen als dem der Arbeit selbst wohl kaum wiedergeben lässt.

Einsendungen für die Bibliothek.

Einzelwerke und Separatabdrücke.

Eingelangt vom 1. Jänner bis Ende März 1879.

Benecke E. W. Geognostische Beschreibung der Umgegend von Heidelberg. Strassburg 1879. (6469. 8.)

Berlin. Verhandlungen von Vertretern des preussischen Privatbergbaues in Sachen der Bergwerkssteuer. 1878. (2199. 4.)